

Den Lebensraum Wald zum Erlebnisraum Wald machen!



wer

Schüler und Lehrer der Dalberg-Hauptschule

weshalb

Die längerfristigen Projekte sind in den Unterricht eingebunden und orientieren sich an dem Leitgedanken »Nachhaltigkeit« der Agenda 21. Sie verknüpfen mehrere Aspekte: **Ökologisch:** ökologische Betreuung eines Waldgebietes im Strietwald; Aufbau eines Ökosystems; Schüler lernen ökologische Zusammenhänge und Entwicklungen verstehen und begreifen.

Ökonomisch: Durch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Forstamt werden Kosten in Bezug auf den städtischen Haushalt eingespart. Tätigkeiten, die sonst das Forstamt übernehmen müsste, werden durch die Schüler ausgeführt.

Sozial: Die starke Einbindung der Schüler fördert die Kooperationsfähigkeit zwischen den Teilnehmern, die Verantwortung gegenüber dem »Schutzbereich Wald« sowie die Integrationsfähigkeit innerhalb einer Gruppe, um die gestellten Ziele zu erreichen. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Förderung der emotionalen Bindung an die wohnortnahe »Heimat« und die ehrenamtliche Tätigkeit durch Einsatz für die Gemeinschaft.

Die schulischen Umweltmaßnahmen und Waldaktionen im Strietwald begannen im Frühjahr 1990, ausgelöst durch die Schäden des Sturms »Wiebke«. Auf der Grundlage der bestehenden Lehrpläne und Richtlinien für die Umwelterziehung begann die Schule unter der fachlichen Anleitung des Leiters des Forstamts, Herrn Michael Trentzsch, und der pädagogischen Führung der Lehrkräfte Karlheinz Grund und Eckhard Raub mit verschiedenen Umweltmaßnahmen. Im Überblick: **Waldrodung:** Beseitigung der Sturmschäden (»Wiebke« 1990);

Aufforstungsarbeiten: Pflanzaktionen, Bestandsaufnahmen, Kontrolle, Pflegemaßnahmen im Anpflanzungsgebiet, Anlage eines **Feuchtbiotops** 1996 (Waldweiher), Betreuungsmaßnahmen und **Waldbodenuntersuchungen** auf Kleinstlebewesen, **mehrtägige Waldaktionen** mit Klassen, jährliche, eintägige Waldaktionen für die ganze Schule, jährliches, einwöchiges **Zeltlager** in der Natur (Spessart) in den Klassen 5 - 9 und seit Herbst 2008 die **Betreuung einer Streuobstwiese** in Damm.



Diese Projekte werden seit dieser Zeit in jedem Schuljahr entweder von anderen Schülergruppen neu begleitet oder inhaltlich innerhalb derselben Gruppe verändert. Eine wichtige Ausgangsbasis aller Teilprojekte ist der verantwortungsbewusste Umgang des Schülers mit der Natur. Dieser Umgang muss vom Schüler selbst erlernt, erfahren und erspürt werden. Die Projekte wollen daher die Natur als »Erlebnis- und Erfahrungsraum« greifbar vermitteln und ein altersgemäßes Verständnis für das Ökosystem Wald erreichen helfen. Elemente der Erlebnis- und Naturpädagogik werden einbezogen.

Ziele

Der Lebensraum Wald wird zum Erlebnisraum Wald. Durch ein bewusstes Erleben der Natur, durch praktische, körperliche Arbeiten und durch verschiedene Selbsterfahrungen im Wechsel mit spielerischen Elementen und Abenteuerlust soll beim Schüler eine Wertschätzung gegenüber der Natur angeregt werden. Dieses Erleben darf aber nicht im Sinne eines Konsumierens und als Freizeitaktivität auf Kosten der Natur missverstanden werden, sondern als echte, entdeckungsreiche Begegnung (Aha-Erlebnis mit der Natur). Somit wird angestrebt, einen inneren Bezug und eine emotionale Bindung zur wohnortnahen Landschaft (Wohnort Damm: Landschaft Strietwald) aufzubauen und im Kopf der Jugendlichen zu festigen: »Das was ich mag, das schütz' ich auch«.

Für viele Schüler mit Migrationshintergrund soll über diese Schiene auch eine Integrationshilfe und ein zumindest ansatzweiser Heimatbezug hergestellt werden.

Gleichzeitig soll ein nachhaltiges Umweltbewusstsein geschaffen werden, das ein kontinuierliches und langfristiges Arbeiten im Wald verstehen lässt und weit über die aktive Schulzeit der Schüler anhält (jährliche Treffen mit Waldbegehung und Bestandsaufnahme).

Kontakt & Infos

Dalberg-Hauptschule
Karlheinz Grund, Konrektor
Eckhard Raub, Lehrer
dalberg-hs@gmx.de | Telefon: 06021 450 960 | www.dalberg-hs.de

